



1. Thema: Migration: Zu viel oder zu wenig?

Was fällt dir ein, wenn du an Migration denkst?

Was glaubst du: Sollten wir die Grenzen für Zuwanderung öffnen oder unsere Grenzen besser vor Migrantinnen und Migranten schützen?

Was schadet Europa und Deutschland bei der Migration, was nützt?

Gibt es für dich auch menschliche oder nur wirtschaftliche Aspekte beim Thema Migration?

Was ist überhaupt Migration?



2. Thema: Migration – eine Begriffsdefinition

Migration hat häufig nichts mit Flucht zu tun. Eine sachliche Diskussion über Migration scheitert oft schon daran, dass wir beim Thema Migration von unterschiedlichen Bildern und Inhalten ausgehen.

Von Migration sprechen wir, wenn sich ein Mensch dauerhaft räumlich verändert. Also seinen Wohnort und Lebensmittelpunkt geografisch verändert.

Mit Migration meinen wir in der Regel internationale Migration, also die räumliche Veränderung über Landesgrenzen hinweg.

Es gibt eine Vielzahl von Migrantinnen und Migranten: von überdurchschnittlich Reichen, sogenannten Steuerflüchtlingen bis hin zu Menschen, die aus Not, wegen Krieg oder Verfolgung ihre Heimat verlassen müssen.

Unter Arbeitsmigration verstehen wir die räumliche Veränderung, um eine bessere Arbeitsstelle anzutreten oder irgendwo mehr zu verdienen und ein besseres Leben führen zu können.

Menschen migrieren, weil sie zu ihren Familienangehörigen nachziehen, bessere Bildungschancen haben oder weil sie andere Kulturen oder Sprachen kennenlernen wollen.

Migration ist häufig von der Migrantin oder dem Migranten und vom Einwanderungsland gewollt, und beide profitieren davon.



3. Thema: Fakten über Migration in Deutschland

2023 hatten rund 25 Millionen Menschen in Deutschland eine Migrationsgeschichte, sind also selbst Zugewanderte oder sind deren direkte Nachfahren.

Dies betrifft rund 30 % der deutschen Gesamtbevölkerung. Davon haben ziemlich genau die Hälfte die deutsche und die andere Hälfte eine ausländische Staatsangehörigkeit. Die meisten stammen aus der Türkei, Polen oder den Staaten der ehemaligen Sowjetunion.

Bei Kindern unter fünf Jahren liegt der Anteil mit Migrationsgeschichte mit über 40 % höher als bei der Gesamtbevölkerung.

Aufgrund des demografischen Wandels – die Bevölkerung in Deutschland wird immer älter – ist der Bedarf an Zuwanderung nicht gedeckt.

Um das Angebot an Arbeitskräften konstant zu halten, benötigt Deutschland jährlich 400 000 Menschen, die zuwandern. Diese Nettozuwanderung wurde in vielen der letzten Jahre nicht erreicht.

Aufgrund des Krieges in der Ukraine war 2022 eines der Jahre mit der höchsten Zuwanderung in den letzten Jahrzehnten.

Rund 1,9 Millionen Menschen kamen nach Deutschland. Allerdings verließen rund 1,3 Millionen Menschen das Land im gleichen Zeitraum. Die Nettozuwanderung betrug rund 670 000.

Von 1,9 Millionen nach Deutschland Zugewanderten waren 2023 lediglich rund 350 000 Asylsuchende.



4. Thema: Die Migrationspolitik der EU

Migrationspolitik ist weit mehr als die Aufnahme von Flüchtenden. Dennoch dreht sich in der öffentlichen Diskussion fast alles um die Flüchtlingspolitik.

In der Flüchtlingspolitik liegt der Fokus auf dem Asylsystem, obwohl nur ein geringer Teil der Geflüchteten Asylsuchende sind. Die meisten Geflüchteten, beispielsweise aus Kriegsgebieten, sind Schutzsuchende nach der Genfer Flüchtlingskonvention und erhalten Aufnahme außerhalb des Asylrechts.

Flüchtlingspolitik soll bereits an den EU-Außengrenzen geregelt werden. Das illegale Zurückstellen, sogenannte Pushbacks, oder das Wegsehen bei Tausenden von Ertrunkenen auf dem Mittelmeer passen nicht ins Selbstbild des Europas der Menschenrechte.

Wichtige Aufgaben wie die gerechte Verteilung werden unter den Mitgliedstaaten seit Jahren nicht gelöst. Bestes Beispiel ist die Dublin-III-Verordnung.

Diese Verordnung besagt, dass Geflüchtete in dem Land bleiben müssen, wo sie die EU betreten haben. Am häufigsten sind das also Griechenland oder Italien.

Ungeachtet dieser Regelung versuchen viele Geflüchtete nach Mitteleuropa oder in die nördlichen Länder Europas weiterzureisen.

Das Gemeinsame Europäische Asylsystem – kurz GEAS – soll Aufenthalt und Asylverfahren innerhalb der Mitgliedstaaten vergleichbar machen.

Für jeden Geflüchteten in der EU sollen so ein faires Asylverfahren und menschenwürdige Unterbringung gewährleistet werden.



5. Thema: Migration und demografischer Wandel

Demografischer Wandel meint die Veränderung der Altersstruktur innerhalb der Bevölkerung in einer Gesellschaft.

Die Kinder der geburtenstarken Jahrgänge der 1960er-Jahre kommen nun ins Rentenalter und treten nach und nach aus dem Arbeitsleben aus. Zudem steigt die Lebenserwartung stetig.

Wir sprechen vom demografischen Wandel, weil die Alterspyramide der Bevölkerung einen hohen Anteil alter Menschen aufweist.

Dadurch gibt es bei den Sozialleistungen mehr Beziehende als Einzahlende, die Infrastruktur und der Bedarf an kleineren Wohnungen verändert sich, und Arbeitskräftemangel ist die Folge. Das alles hat negative Auswirkungen auf die Staatshaushalte und die Volkswirtschaft.

Da wir weder Kinder noch Arbeitskräfte bei Amazon bestellen können, ist eine Veränderung der Altersstruktur unserer Gesellschaft nur durch Zuwanderung in allen Bereichen von Bildung und Arbeit zu bewältigen.



6. Thema: Bemühungen um Arbeitsmigration

Um auch in Zukunft international wettbewerbsfähig zu bleiben, die Altersstruktur der Bevölkerung zu verjüngen und um einen hohen Lebensstandard halten zu können, ist Deutschland auf Arbeitsmigration angewiesen. Das ist eine Tatsache.

Daher versucht die Bundesregierung international – beispielsweise auf Auslandsbesuchen oder mit dem Portal „Make it in Germany“ – entsprechende Fachkräfte anzuwerben.

Als Argumente für ein Leben und Arbeiten in Deutschland führt die Bundesregierung beispielsweise die wirtschaftliche Stärke, hochwertige Bildung, Absicherung und Lebensqualität oder vielfältige Kultur- und Freizeitangebote an.

Etliche Migrantinnen und Migranten verlassen Deutschland allerdings wieder: zu viel Bürokratie und Rassismus, so die häufigsten Kritikpunkte von wieder abwandernden Fachkräften.

Die Europäische Union hat 2012 die sogenannte „Blue Card“ für Personen aus Drittstaaten eingeführt.

Sie erleichtert Bürokratie wie den Familiennachzug oder das Reisen innerhalb der EU. Die Blue Card können Studierende oder Fachkräfte mit Berufserfahrung aus Drittstaaten außerhalb der EU beantragen.



7. Thema: „Remigration“ als Unwort des Jahres

Die sogenannte „Remigration“ wird von der radikalen und völkischen Rechten als Kampfbegriff verwendet.

Unter „Remigration“ verstehen Rechtsradikale die Vertreibung oder Abschiebung von Menschen mit Migrationsgeschichte. Auch von denen, die bereits die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen oder in Deutschland geboren sind.

Diese Position richtet sich gegen die Rechtsstaatlichkeit, die Verfassung und gegen Völker- und Menschenrechte. Sie soll die Demokratie unterwandern.

Oft geht die Ideologie mit der Verschwörungserzählung des sogenannten „Großen Austauschs“ einher. Demnach würden geheime Mächte Migration aus dem afrikanischen Kontinent und dem Nahen Ostens nach Europa gezielt steuern, um die europäischen Völker zu unterwandern und auszulöschen.

Erstmals kamen Pläne zur massenhaften Remigration nach einem Geheimgetreffen von Rechtsradikalen aus Österreich und Deutschland in Potsdam 2023 in den Fokus der öffentlichen Diskussion.

Auf dem Geheimgetreffen wurde beispielsweise darüber gesprochen, wie Besitzer „ausländischer Restaurants“ vertrieben werden und alles völkisch „Nicht-Deutsche“ aus dem Straßenbild Deutschlands verschwinden solle.

Möchtest du in einem Deutschland nach völkischer Vorstellung leben? Was würde es bedeuten, wenn Millionen Menschen mit Migrationsgeschichte aus Deutschland verschwinden würden?